



Volketswil, 3. November 2017

Mit Schaufel und Rechen Ried pflegen

Das Chrutzelried ist ein naturschützerisches Kleinod. Damit dies so bleibt, helfen Sekundarschüler der Schule In der Höh mit Arbeitseinsätzen tatkräftig mit.

Das Chrutzelried, das vor der Abholzung und dem Torfabbau im Zweiten Weltkrieg noch ein Hochmoor war, erstreckt sich auf rund zehn Hektar und liegt direkt hinter dem TCS-Zentrum, zwischen Zürcherstrasse und Eichstrasse. Es ist seit 1954 unter Schutz gestellt. Dank seiner besonderen Pflanzen- und Tierwelt gilt es heute als Flachmoor und Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung.

Vier Einsätze während Sekundarschulzeit

Um das naturschützerische Kleinod zu bewahren, helfen auch Sekundarschüler aus dem Schulhaus In der Höh mit. Während ihrer Oberstufenzeit leisten die Jugendlichen je vier Naturschutzeinsätze im Volketswiler Chrutzelried. Angeleitet werden sie dabei von Thomas Winter von der Schwerzenbacher Stiftung Wirtschaft und Ökologie, die im Auftrag von Pro Natura mit Zivilschutzdienstleistenden das Ried unterhält und pflegt. Im Rahmen der Schuleinsätzen wurde am Rande des Rieds bereits ein Obstgarten angepflanzt, Nisthilfen für bedrohte Brutvögel installiert oder Unterschlüpfе für Kleinsäuger und andere Kleintiere gebaut. Dies hat etwa dazu geführt, dass sich in den letzten Jahren wieder ein Hermelinpaar im Ried niedergelassen hat.

Tote Blaumeisen im Nistkasten

Auch diese und letzte Woche waren Sekundarschulklassen im Chrutzelried tätig. Die 2. Sek von Yvonne putzte etwa Nistkästen aus. In diese ziehen Schleiereulen, Steinkauz oder Grauspecht ihren Jungen gross. In einem finden drei Schülerinnen fünf tote Blaumeisen. «Sie sind zu gross, um durch späten Frost Schaden genommen zu haben», meinte Winter. Viel eher sei wohl ein Elternteil gestorben. «Blaumeisen müssen bis zu 800 Mal am Tag gefüttert werden, dies schafft ein Partner allein nicht.» Die Schülerinnen schaufelten für die toten Vögel ein kleines Grab, bevor sie sich wieder an die Arbeit machten.

Abzugsgraben freigelegt

Einige Schüler halfen beim Freilegen eines Abzugsgrabens mit. «Dieser soll helfen, den zu nährstoffreichen Teich zu entlasten», erklärte Winter. Weiter oben wird auf einer Wiese das leicht zurückgeschnittene Gras mit Rechen zusammengetragen – die Wiese am Bord ist für Schmetterlinge ein idealer Lebensraum. «Ich finde es wichtig, dass die Schüler durch sinnvolle Kleinprojekte an die Pflege und den Aufbau eines Schutzgebiets herangeführt werden. Sie sind quasi «Götti» vom Chrutzelried und erleben es dank ihren Einsatz auch zu verschiedenen Jahreszeiten», sagte Winter.